

## Kurzmeldungen

### Abzug indischer Truppen fast komplett

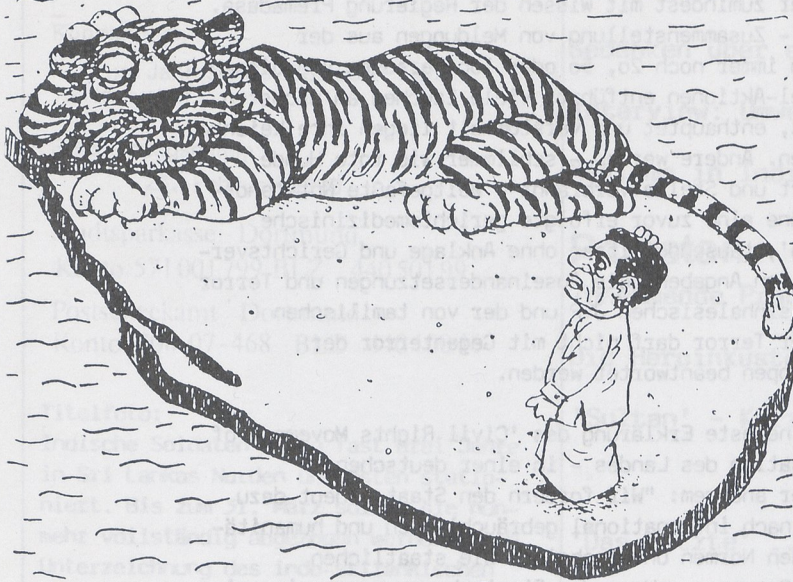
- Weiterhin Kämpfe im Norden und Osten -

Schneller als erwartet haben die im Norden und Osten Sri Lankas stationierten indischen Truppen (IPKF) ihren Rückzug begonnen. Im Norden verbleibt eine nominale Präsenz, die sich jedoch auf den Flugplatz Palali beschränkt; im Osten befinden sich indische Truppen nur noch in der Hafenstadt Trincomalee. Beobachter erwarten den vollständigen Abzug bis Ende Februar. Indien selbst hat mitgeteilt, bis spätestens Ende März dieses Jahres die verbleibenden Soldaten abzuziehen.

Unterdessen setzen sich die Kämpfe zwischen rivalisierenden Tamilengruppen fort. Dabei sind bisher mehrere hundert Milizionäre der von indischen Soldaten ausgebildeten 'Tamil National Army' (TNA), Kämpfer der 'Liberation Tigers of Tamil Eelam' (LTTE) sowie zahlreiche Zivilisten ums Leben gekommen. Mittlerweile kontrollieren schwerbewaffnete 'Tigers' nahezu alle Gebiete, aus denen die IPKF abgezogen wurde. In einigen Landesteilen wurde der LTTE das Feld kampflos überlassen - die TNA flüchtet.

raja Perumal hat sich anlässlich eines dreiwöchigen Besuchs in Indien, bei dem er sowohl mit südindischen Politikern als auch mit hochrangigen Politikern der Zentralregierung zusammentraf, offensichtlich mit dieser Auffassung nicht durchsetzen können. Der Kollaps seiner Provinzregierung scheint nur noch eine Frage der Zeit. Es wird vermutet, daß die Regierung Perumal mit dem vollständigen Abzug der indischen Truppen fällt und anschließend Neuwahlen anstehen. Präsident Premadasa, der schon seit Monaten mit zur Destabilisierung der Provinzregierung beiträgt, hat die jüngsten Entwicklungen durch offene und versteckte Rückendeckung für die LTTE noch unterstützt. Dabei soll Colombo auch militärisches Gerät an den einstigen Erzfeind geliefert haben. Im Mai letzten Jahres hatte die Regierung Premadasa mit Führern der LTTE politische Verhandlungen aufgenommen und im Laufe der letzten Monate offensichtlich in zahlreichen Punkten eine Übereinstimmung erzielt. Die LTTE hat sich mittlerweile bereit erklärt, "am politischen Prozeß" teilzunehmen und auch für die zu erwartenden Neuwahlen für eine Nord-Ost Provinzregierung Kandidaten aufzustellen. Die Voraussetzungen dafür sind Ende Dezember letzten Jahres geschaffen worden, als der politische Flügel der LTTE, die 'People's Front of Liberation Tigers' (PFLT), vom srilankischen Wahlleiter Anerkennung als politische Partei erhielt.

Die Auseinandersetzungen der letzten Wochen haben im Osten der Insel zu neuen Spannungen zwischen Tamilen und den vor allem in den Distrikten Amparai und Batticaloa lebenden Moslems geführt. Der Führer des 'Sri Lanka Muslim Congress' (SLMC), M.H.M. Ashroff - der bisher enge Kontakte zur EPRLF unterhielt - warf der LTTE vor, für eine "Terrorkampagne" verantwortlich zu sein. So würden Moslems entführt und für deren Freilassung Lösegeldforderungen verlangt. Die LTTE sei auch für den Mord an Y. Munsoor, einem Abgeordneten des Nord-Ost-Provinzrates verantwortlich. Schwer bewaffnete Kader der LTTE seien auch damit beauftragt, Steuern einzutreiben. Ashraff teilte anlässlich einer Sitzung des Parlaments in Colombo mit, die LTTE habe seine Partei aufgefordert, unverzüglich alle politischen Aktivitäten einzustellen. Wie Ashraff weiter mitteilte, hätten bisher über 1000 junge Moslems die Gebiete im Osten aus Angst vor der LTTE verlassen und seien nach Colombo geflüchtet. In einer Antwort auf die Vorwürfe des SLMC heißt es in einer Erklärung der LTTE vom 31.1.90: "Die Anschuldigungen sind absurd und darauf aus, unsere Organisation zu diskreditieren. Es ist der bewaffnete Flügel des SLMC, der für die Gewalt verantwortlich ist und der es unserer politischen Partei nicht gestattet, sich innerhalb der moslemischen Bevölkerung zu etablieren ... Es ist bekannt, daß anfangs der indische Geheimdienst RAW versucht



aus: Island, 7.1.90

Die Ereignisse sind ein schwerer Rückschlag für die von der 'Eelam People's Revolutionary Liberation Front' (EPRLF) geführte Nord-Ost Provinzregierung in Trincomalee, die sich vehement für einen verlangsamten Abzug indischer Truppen aus den von Tamilen bewohnten Gebieten ausgesprochen hatte. Chiefminister Varatha-



# 14 bodies in Ragama

FOURTEEN bodies with gunshot wounds and burn injuries were found in Ragama. The bodies were found in a field near the Ragama police station. The bodies were found in a field near the Ragama police station. The bodies were found in a field near the Ragama police station.

# Continuing violence claims 40 lives

Island, 17.12.89

# 174 bodies found on Hambantota roads

(Hambantota correspondent)

Daily News, 22.12.89

Bodies of young men, smouldering on tyres and others with severed heads, hands or legs were found along several highways in the Hambantota district yesterday.

found opposite the Ambalantota Motor Corporation sales outlet set apart by subversives recently, while smouldering bodies were found at the Ambalantota AGA's office damaged by subversives.

Several more burning bodies also found inside the temporarily closed Ambalantota CTB bus depot and its environs.

# 19 killed in fresh violence

Sun, 30.11.89

Manager of a CTB bus depot in the south was shot and killed to death by unidentified men in a renewed violence on Monday.

Of them 23 were found on the Hambantota Road, five on the Beliatte-Tangalle road, five at Bolana and six on the Nochchiyagama-Embilipitiya road.

The victim known as Mihal was killed in Ambalantota on Monday afternoon. Police said the group armed with kris knives and pistols entered the office premises at Ambalantota at gun-point.

Re-inforced police arrived at the scene, but the bodies were already burnt. Police are carrying out an investigation.

Island, 8.12.89

# Burning bodies by the roadside

# 19 members of 2 families killed by vigilantes

Island, 23.12.89

A group of persons in a USA Provincial Council area at Badalkumbura, in Pasara, on Tuesday night, reports reaching Colombo said.

Police said the bodies were found in the area and in the interior. Fishermen were killed and others wounded.

# Five heads in Dikwella

Sun, 6.12.89

The victim known as Mihal was killed in Ambalantota on Monday afternoon. Police said the group armed with kris knives and pistols entered the office premises at Ambalantota at gun-point.

FIVE human heads were found in Dikwella in Southern Province yesterday morning. The heads dumped on roads were believed to have been killed by vigilante death squads.

# 65 killed and ablaze in fresh violence

Sun, 12.12.89

Security forces were killed in the attack on a house, about 8 km from the area. Security forces were killed in the attack on a house, about 8 km from the area.

# Forces' family killed

SUN, 6.12.89

Two soldiers were fatally injured when subversives ambushed an army mobile patrol from Kiyanduwanamp at Nimalawa junction, Akuressa, around 3 a.m. yesterday.

The soldiers, H. M. Chandrasiri and K. H. Nihal, died after admission to Matara hospital.

# 40 Burnings

(Hawela Correspondent)

# Rebels arrested, but killings continue

Daily News, 21.12.89



hat, Spannungen zwischen tamilischer und moslemischer Bevölkerung zu erzeugen. Danach waren es die tamilischen Marionetten der Inder, EPRLF, ENDLF, TELU und PLOT, die die moslemische Bevölkerung durch ihre Aktionen verärgert haben. Jetzt ist es der SLMC, der in Zusammenarbeit mit dem indischen Geheimdienst versucht, Tamilen und Moslems zu trennen". Auch eine Erklärung der EPRLF ließ nicht auf sich warten. Anlässlich einer Pressekonferenz am 1.2.90 richtete Chiefminister Perumal schwere Vorwürfe gegen die LTTE.

Der SLMC versucht offensichtlich jetzt, die jüngsten Ereignisse zu internationalisieren. Die Partei hat eine zwei-Mann-Delegation in verschiedene arabische Länder entsandt. Im Osten ist ein neuer Konfliktherd entstanden, der sich ausweiten könnte. Eine moslemisch-militante Gruppierung, 'Jihad', will für die "Verteidigung der Rechte der Moslems" eintreten.

W.K.

### Referendum erneut verschoben

Das bereits mehrfach verschobene Referendum, bei dem die Bevölkerung der vorübergehend zusammengelegten Nord- und Ostprovinzen zu einer Provinz über eine permanente Zusammenlegung entscheiden soll, soll nunmehr am 24. Juni 1990 stattfinden. Der letzte Termin, 29.1.90, konnte wegen gewalttätiger Auseinandersetzungen entlang der Ostküste nicht eingehalten werden.

### Verantwortung für Mord

Die LTTE hat sich zwischenzeitlich erstmals offen für den Mord an T. Amirthalingem und V. Yogeswaran (TULF) im letzten Jahr bekannt. Der LTTE-Führer für Vavuniya, Dinesh, sagte anlässlich einer Kundgebung, die beiden Politiker seien wegen zahlreicher 'Vergehen' ermordet worden ('Island', 18.1.90).

### Schwere Vorwürfe von Frau Bandaranaike

Sri Lankas Oppositionsführerin, Sirimavo Bandaranaike (SLFP), hat anlässlich einer Pressekonferenz die Geberländer Sri Lankas aufgefordert, eine Delegation zu entsenden, um die "Erosion der Demokratie" auf der Insel zu untersuchen. Ferner beschuldigt sie die Regierung, für die Verletzung von Menschenrechten verantwortlich zu sein. Eine Delegation solle bald kommen, "bevor es zu spät" sei. Nur so könne vielleicht noch schlimmeres verhindert werden. Die Regierungspartei sei dabei, eine Diktatur zu errichten und Killerkommandos zu unterstützen, die politische Opponenten ermorden. Zuvor hatte sich Frau Bandaranaike bereits an die obersten buddhistischen Würdenträger im Land gewandt. Sie sollten auf die Regierung einwirken, damit die Gewalt im Land aufhöre und die Mordserie beendet wird. ('SUN', 18.1.90).

Frau Bandaranaike betonte weiter, es sei ein Fehler des in Paris ansässigen 'Sri Lanka Aid Consortiums' gewesen, Sri Lanka im letzten Jahr 725 Millionen US Dollar an ausländischer Unterstützung zuzusagen, ohne die Hilfe an die Beachtung von Menschenrechten durch

die Regierung zu binden. Das 'Sri Lanka Aid Consortium' steht unter Federführung der Weltbank ('Daily News', 19.1.90). Frau Bandaranaike teilte mit, sie habe bereits den Papst sowie internationale Menschenrechtsorganisationen darum gebeten, ihren Einfluß gegenüber der Regierung geltend zu machen, um die gravierenden Menschenrechtsverletzungen zu beenden. Sie wolle sich auch an den Dalai Lama wenden, betonte die Oppositionsführerin. "Die SLFP wird außerdem eine Untersuchung in allen Dörfern durchführen, damit die genaue Anzahl von verschwundenen oder getöteten Personen bekannt wird" ('SUN', 25.1.90). Insgesamt seien ihr vorliegenden Angaben zufolge im vergangenen Jahr mindestens 15.000 Menschen getötet worden. Aber niemand, selbst die Regierung nicht, kenne die genauen Zahlen. Viele der Getöteten würden an Ort und Stelle verbrannt ('Island', 25.1.90).

### Keine Subventionen mehr

Sri Lankas Regierung hat beschlossen, Importwaren, einschließlich Lebensmittel, nicht mehr zu subventionieren. Damit werden Reis, Zucker, Mehl, Linsen und andere Lebensmittel erneut teurer ('SUN', 15.1.90).

### Medikamente nicht vorhanden

Über eine akute Verknappung von wichtigen Medikamenten beklagt sich die staatliche 'Pharmaceutical Corporation'. Fehlende Medikamente hätten bereits einen Teil des Gesundheitssystems lahmgelegt. Die Verknappung resultiere aus einem Importstopp indischer Medikamente, der im Juli letzten Jahres von der JVP unter Androhung harter Strafen erwirkt wurde ('Sunday Times', 21.1.90).

### Keine Genehmigung

Bis Mitte Januar hat eine Kommission des Internationalen Roten Kreuz (ICRC), die sich bereits seit einigen Monaten in Sri Lanka aufhält, 4.700 Beschwerden von Personen erhalten, die ihre Angehörigen vermissen. Die Delegation hat bereits mehr als 25 Polizeistationen in der Westprovinz und einige in der Südprovinz besucht, konnte jedoch bisher noch keine Haftanstalten im Norden und Osten besuchen. Der Besuch dieser Landesteile wurde der Delegation bisher von den indischen Behörden verweigert ('Sunday Times', 21.1.90). Ein Sprecher der indischen Botschaft in Colombo hat die Behauptungen zurückgewiesen. Die Delegation sei frei wie jeder Ausländer - den Norden und Osten Sri Lankas zu bereisen. Schließlich seien die Gebiete Teil Sri Lankas. Ein Besuch sei deshalb auch alleinige Angelegenheit zwischen dem Roten Kreuz und der srilankischen Regierung ('Sunday Times', 28.1.90).

### Politische Aktivitäten verboten

Die Regierung hat eine neue Notstandsregelung erlassen: Danach sind alle politischen oder andere Aktivitäten am Arbeitsplatz, in der Schule oder in den Universitäten verboten. Weiterhin wurden neue Beschränkungen für Veranstaltungen, Demonstrationen oder für das Anbringen von Postern, Plakaten und Wandmalereien erlassen. Für Verstöße ist eine Höchststrafe von fünf Jahren vorgesehen ('Daily News', 9.1.90).



### GTZ Fahrzeug geraubt

Die Auseinandersetzungen zwischen rivalisierenden tamilischen Gruppen haben auch die 'Deutsche Gesellschaft für technische Zusammenarbeit' getroffen. Bewaffnete Männer haben ein Fahrzeug der Organisation, die im Vavuniya Distrikt ein Projekt zur Wassergewinnung unterhält, entführt. Nun erwägt die GTZ, die Projektarbeiten vorübergehend zu stoppen. Bereits im letzten Jahr waren zahlreiche deutsche Experten wegen der politischen Unsicherheit aus Sri Lanka abgezogen worden ('Sunday Times', 21.1.90).

### Malaria

700.000 Fälle von Malaria seien im letzten Jahr registriert worden, berichtet das Gesundheitsamt Sri Lankas in seinem neuesten Bericht. Damit habe sich Malaria zu einem großen Gesundheitsproblem für die Bevölkerung des Landes entwickelt ('Island', 9.1.90).

### Keine Babies mehr zur Adoption

Sri Lankas Ministerium für Frauenangelegenheiten will die Adoption von Babies durch Ausländer ganz verbieten. Ein Sprecher des Ministeriums teilte mit, Adoptionen seien bereits in jüngster Vergangenheit zurückgegangen. Die meisten Eltern kämen aus Holland. Holländer hätten 1987 insgesamt 287 Babies adoptiert. Andere Eltern würden aus Schweden, Frankreich, Australien, der Bundesrepublik, Italien, England, Dänemark und aus der Schweiz kommen. In der ersten Hälfte des letzten Jahres seien insgesamt 251 Babies legal adoptiert worden ('Sunday Times', 28.1.90).

### Universitäten wieder geöffnet

Anfang Januar wurden die Universitäten, von denen die meisten während der vergangenen drei Jahren überwiegend geschlossen waren, wieder geöffnet. Für den Universitätsbetrieb hat die srilankische Regierung harte Auflagen in Kraft gesetzt (Asiaweek, 19.1.90).

### Demonstration von Tamilen und Sinhalesen in Bonn



Erstmals haben in der Bundesrepublik lebende Tamilen und Sinhalesen gemeinsam gegen die zunehmende Gewalt in Sri Lanka protestiert. Auf einer Demonstration vor der Botschaft von Sri Lanka in Bonn am 5. Februar forderten sie die Wiederherstellung der Demokratie sowie die Einstellung aller militärischen und paramilitärischen Aktionen der Regierung. Tamilische und sinhalesische militante Gruppen wurden ebenfalls aufgefordert, ihre Aktionen zu beenden (Foto: Hemadasa).